



Liebe Saatgut-Engagierte und -Interessierte,

im Vorfeld des G7-Gipfels gibt es einige Meldungen zum Themenkomplex Saatgut und Ernährung in Afrika, außerdem wurde ein neuer Aufruf gegen die gegenwärtige europäische Patentierungspraxis gestartet.

1. Afrika: „Konzernmacht grenzenlos“
2. Neue Studie: Agrarlobby nutzt Klimakrise für Vorstoß auf Afrikas Saatgutmärkte
3. Südafrika: Kampagnenbündnis für Ernährungssouveränität gegründet/
„Saatgutgesetze verstärken Hunger und Ungleichheit“
4. Ghanaische Bäuerinnen widersetzen sich den G7
5. Europäische Patentrecht und Patentierungspraxis muss Pflanzen- und Tierpatente verbieten
6. „Saat macht satt“-Tagung am 29./30. Mai 2015 in Berlin
7. Viel Fördergeld für Grundlagenforschung mit dem Ziel „Hybridweizen“
8. „OUR SEEDS – OUR FUTURE“

1. Afrika: „Konzernmacht grenzenlos“

In einer Broschüre "Konzernmacht grenzenlos: Die G7 und die weltweite Ernährung" wurden aktuelle Informationen zusammengetragen, die die Machtkonzentrationen im gesamten Agrarsektor von Saatgut über Handelspolitik bis hin zum Supermarkt veranschaulichen, mit besonderem Bezug auf die afrikanischen Länder. http://www.forumue.de/fileadmin/userupload/publikationen/Konzernmacht_grenzenlos_Broschuere_A4_web.pdf

2. Neue Studie: Agrarlobby nutzt Klimakrise für Vorstoß auf Afrikas Saatgutmärkte

Gemeinsam mit Brot für die Welt veröffentlicht das African Centre for Biodiversity (ACB) eine neue Studie zu dem von der Gates-Stiftung und von Monsanto geförderten „Water Efficient Maize for Africa“ - Projekt (WEMA). Die Studie zeigt am Beispiel dieses Projektes der Gentech-Lobby, wie groß die Kluft zwischen der Behauptung, Klimaschutz und Hungerbekämpfung zu betreiben und der Realität sein kann.

Weiterlesen: https://www.brot-fuer-die-welt.de/presse/pressemeldung.html?tx_aspresse_pi1%5Bitem%5D=2221

Die Studie: „Profiting from the Climate Crisis undermining resilience in Africa“: <http://bfdw.de/wema>

Die deutsche Zusammenfassung der Studie: <http://bfdw.de/wemadeutsch>

3. Südafrika: Kampagnenbündnis für Ernährungssouveränität gegründet/ „Saatgutgesetze verstärken Hunger und Ungleichheit“

Ein Kampagnenbündnis für Ernährungssouveränität in Südafrika hat sich gegründet.

<http://www.copac.org.za/news/2015/declaration-south-african-food-sovereignty-campaign-and-alliance>

Vor zwei Wochen hat dieses Bündnis die neuen Saatgutgesetze scharf kritisiert: „Saatgutgesetze verstärken Hunger und Ungleichheit“ (Press release of the South African Food Sovereignty Campaign: On 15 May South Africa's Portfolio Committee on Agriculture held public hearings on two Bills that protect and regulate the commercial seed industry; the Plant Breeders Rights Bill and the Plant Improvement Bill.) http://www.esaff.org/images/south_african_food_sovereignty_campaign_seed_bill.pdf

4. Ghanaische Bäuerinnen widersetzen sich den G7

Ghanaische Bäuerinnen widersetzen sich dem Plan der G7, sich das Saatgut Afrikas anzueignen.

http://www.theecologist.org/campaigning/2874165/ghanas_women_farmers_resist_the_g7_plan_to_grab_africas_seeds.html

5. Europäische Patentrecht und Patentierungspraxis muss Pflanzen- und Tierpatente verbieten

„No patents on seeds“ hat einen Aufruf gestartet, eine sofortige Änderung der Ausführungsordnung des Europäischen Patentübereinkommens (EPÜ) und eine Änderung der europäischen Patentgesetze zu fordern, um Patente auf Züchtungsverfahren, Züchtungsmaterial, Züchtungsmerkmale, Gene sowie auf Pflanzen und Tiere und von diesen gewonnene Lebensmittel zu verbieten.

<http://no-patents-on-seeds.org/de/aktion/keine-patente-pflanzen-tiere>

6. „Saat macht satt“-Tagung mit internationalen ReferentInnen am 29./30. Mai in Berlin

Am kommenden Fr., den 29. Mai, und Sa., den 30. Mai, findet im Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin Mitte die Tagung „Saat macht satt. Wer kontrolliert das Saatgut?“ statt. Aktuelle Infos hier:

<http://www.saatmachtsatt.de/>

7. Viel Fördergeld für Grundlagenforschung mit dem Ziel „Hybridweizen“

Mit insgesamt rund 5 Mio. Euro fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft das Forschungsprojekt „Zuchtwert“. Es will die Basis für die sogenannte Hybridzüchtung bei Weizen schaffen. Begründet wird das mit einem Ertragsvorteil, Hybridsorten haben jedoch für BäuerInnen den erheblichen Nachteil, dass mit dem Erntegut kein normaler Nachbau betrieben werden kann. Durch die Einführung von Hybridweizen könnte der derzeit noch weit verbreitete Nachbau schrittweise unterbunden werden. Mehr zum Forschungsprojekt: <https://idw-online.de/de/news630309>

8. „OUR SEEDS – OUR FUTURE“

Zum Internationalen Saaguttag am 26. April 2015 hat die indische Deccan Development Society einen Aufruf „OUR SEEDS – OUR FUTURE“ veröffentlicht und fordert, die traditionellen Saatgutssysteme zu stärken und ihnen Vorrang vor dem Konzern-Saatgut einzuräumen: <http://ddsindia.com/www/pdf/Our%20Seeds%20-%20Our%20Future.pdf>

Immer genug Regen und Sonne wünscht euch und euren Pflanzen

eure

Kampagne für Saatgut-Souveränität